

Erfahrungsbericht einer Nestmodellmutter

Da Eltern oftmals nach der gelebten Praxis von Nestmodelleltern fragen, will die Initiative die Erfahrungen von Eltern, die das Nestmodell leben, teilen. Da diese Form der Betreuung in Österreich derzeit noch nicht allzu häufig praktiziert wird, starten wir dem Erfahrungsbericht einer Nestmodellmutter.

Der Name wurde verändert.

Mutter: Monika Tischler

Anzahl der Kinder: 2

Alter der Kinder bei der Trennung: 4 und 5 Jahre

Lebt Nestmodell seit: 3,5 Jahre

Aus welchen Gründen haben Sie sich für das Nestmodell entschieden? Wir teilen ein großes Haus mit den Großeltern und vielen Tieren. Das wollten wir den Kindern erhalten und alleine hätte es keiner von uns finanzieren können.

Wohnsitz der Mutter außerhalb der Nestzeit: eigene Wohnung

Wohnsitz des Vaters außerhalb der Nestzeit: zusammen mit der neuen Partnerin

Wie häufig wechseln Sie ins Nest? 2-3x pro Woche

Kam es zu Änderungen im Modell und wenn ja, warum? Nur geringfügige bezüglich der Zeiteinteilung in Bezug auf Anpassung an Schule, Job und Kinderbetreuungsmöglichkeiten

Was hat sich in der Praxis für Sie als besonders positiv herausgestellt? Die Vorteile eines großen Nestes mit den Kindern genießen zu können und dann wieder in der eigenen kleinen Wohnung für wenig verantwortlich zu sein und meine Freiheit zu haben.

Was wird/wurde speziell bei diesem Betreuungsmodell im Vergleich zu anderen Trennungsmodellen (z.B. dem Wechselmodell) schwierig oder herausfordernd erlebt? Für uns als Eltern ist viel mehr emotionale Arbeit zu leisten, weil man vor Alltagsproblemen nicht wegläufen kann. Aber auch das beinhaltet einen positiven Aspekt, da wir gefordert waren, die Trennung gut aufzuarbeiten – und das war und ist mich persönlich sehr wertvoll. Die Kinder lernen außerdem viel dabei, weil sie sehen, dass man bei Problemen nicht wegläuft, sondern konstruktiv Lösungen findet, mit denen alle leben können.

Wie schwierig ist es bei diesem Modell, neue Partnerschaften einzugehen? Einfacher, weil man ein auch Leben ganz ohne Kinder hat!

Was sagen die Kinder über ihr Leben im Nestmodell? Es geht ihnen sehr gut damit.

Wie hat das Umfeld reagiert? Sehr positiv, alle finden das Nestmodell sehr innovativ und kindergerecht.

Wie können Sie sich das Nestmodell finanziell leisten? 1 Nestwohnung und 2 Kleinwohnungen kosten nicht mehr als 2 große Wohnungen, bei denen die Kinderzimmer die halbe Woche leer stehen. Für den Zweitwohnsitz reichen mir 30m² leicht! Beispiel: Eine 80m² Nestwohnung plus zwei 30m² Wohnungen ergibt 140 m², die zu erhalten sind. Beim Doppelresidenzmodell bräuchte man dagegen 160m² (=2 x 80m²), um den Kindern die gleiche Kinderzimmerfläche bieten zu können.

Das Thema ist aber sehr vielschichtig und es gibt viele Optionen. Fakt ist: Sich nicht zu trennen ist immer billiger, egal welches Modell man wählt.

Haben Sie Empfehlungen/Tipps für die Umsetzung des Nestmodells? Ja. Unbedingt Informationen und Erfahrungsberichte einholen (Podcasts o.ä.), regelmäßig eine Mediatorin einbeziehen, die von außen auf das System schaut.